

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zufolge die auf dem linken Flügel der 2. Armee versammelten Kräfte (32. ID., 1. GRI Brig., Kavalleriekorps Hauer) in gesicherter Stellung das Eingreifen der nun ankommenden Verstärkungen aus dem Westen abwarten sollten, um dann bei der Wiederaufnahme der Offensive einen kräftigen Druck in der Richtung auf Noworadomsk auszuüben. Unternehmungen gegen das an der Widawka stehende feindliche Kavalleriekorps hielt GdI. Woyrsch nicht für zweckmäßig, da sich die russischen Reiter dem Angriff einfach durch schrittweises Nachgeben entziehen würden, während die eigenen Truppen bei solchem Spiele ohne wesentlichen Erfolg nur ihre Kräfte verbrauchten.

GdK. Böhm-Ermolli ließ jedoch die einmal anbefohlene Angriffsbewegung auf Szczerców auslaufen; denn er wollte seine Nordflanke von der Bedrohung durch „so starke russische Kavalleriemassen“ an der Widawka befreien, um sodann umso kraftvoller und ohne Sorge vor einer russischen Überflügelung auf Noworadomsk vorstoßen zu können.

Inzwischen hatte die 1. GRI Brig. den russischen Kavallerieschleier durchstoßen und mittags Szczerców genommen. Sie drängte dem Feinde am Nachmittag noch 2 bis 3 km über die Widawka nach, trat in Berührung mit Abteilungen des russischen V. Korps und ging dann in Szczerców zur Ruhe über.

Auch das Kavalleriekorps Hauer hatte links im Anschluß an die preußische Garde gegen die russischen Reiter erfolgreich gekämpft. Es hatte am Nachmittag mit der 3. KD. bei Rusiec Fuß gefaßt. Von dort aus unterhielt es Verbindung mit dem rechten Flügel des Korps Breslau.

### Der allmähliche Abbruch der Schlacht bei Krakau und Conrads neuer Operationsplan

(24. bis 30. November)

Hiezu Skizzen 38, 39, 40 und 42

Nach dem tiefen Einbruch zwischen Warta und Weichsel hatte die deutsche 9. Armee in der dritten Novemberwoche die russische 2. Armee und große Teile der 5. bei Łódź von drei Seiten eingekreist. Am 20. November war schon jegliche Verbindung der eingeschlossenen russischen Korps durchschnitten, ihre Funkstationen antworteten auf keinen Anruf mehr und am 21. abends stand den Russen bei Łódź nur mehr ein schmaler Streifen von etwa 20 km Breite nach Süden offen. Da brachte ein Angriff von drei Korps der russischen 1. Armee aus der Richtung von Skiernie-